

SOUNDSEEING

Das münsterlandweite Klangkunstfestival

Pressekontakt: Lara Langguth
lara.langguth@lma-nrw.de

aufabwegen@SOUNDSEEING - Geräuschmusik, Ambient und Experimentalelektronik

Till Kniola kuratiert ein spannendes Programm für den 28. und 29. August in der Musikhochschule Münster

Das Label *aufabwegen* lädt im Rahmen des Klangkunstfestivals SOUNDSEEING zu zwei außergewöhnlichen Klangereignissen in den Konzertsaal der Musikhochschule Münster, Lambertiplatz 1 ein. Am Samstag, 28. August spielen um 20 Uhr die drei Formationen *[multer]*, *Adian Baker* und *The Oval Language*. Am Sonntag, 29. August beginnen bereits um 18 Uhr die Solo-Performances der beiden Klangkünstlerinnen *Tomoko Sauvage* und *Limpe Fuchs*. Online-Tickets sind über <https://www.localticketing.de> zum Preis von 15€ für das Event am Samstag und 12€ für die sonntägliche Veranstaltung erhältlich. In der Musikhochschule gilt Maskenpflicht, Zugangsbedingungen sind eine nachweisliche Immunisierung gegen Covid 19 oder ein negativer Antigentest, der nicht älter als 48 Stunden ist.

Dem Motto „HörenMachen“ des Klangkunstfestivals folgend öffnen diese ungewöhnlichen Konzerte die Ohren für ganz neue Klänge: Hier treffen Gitarrendrones auf Synthesizerbögen und computergenerierte Sounds, präparierte Instrumente auf elektronische Effekte und mit Wasser gefüllte Porzellanschalen auf Unterwassermikrophone.

Am Samstag kann mit *[multer]* ihre ganz eigene Nische zwischen dem Schönklang akustischer Instrumente und elektronisch generierter Musik erlebt werden. Seit 1997 bewegen sich die Künstler an der für sie interessanten Schnittstelle zwischen analoger und digitaler Klangerzeugung. Schwebende Soundflächen vermischen sich, mal zurückhaltende, mal treibende Beats werden mit den Klängen verwoben. Ebenso Außergewöhnliches darf von dem kanadischen Multi-Instrumentalisten *Adian Baker* erwartet werden. Sein Stil ist höchst experimentierfreudig, kreierte er doch Musik mit präparierten Instrumenten, alternativen Methoden des Gitarrenspiels und elektronischen Effekten. Die Arbeitsweise von *The Oval Language* wird als Durchbruchvibration beschrieben. Die dritte Formation dieses Abends verwendet für ihre Performance die Stichworte: Klangskulptur EXZESS – Selbsteingriff – im Klangbereich schneiden.

Fantasievoll und experimentell verspricht das Konzert am Sonntag mit den Klangkünstlerinnen *Tomoko Sauvage* und *Limpe Fuchs* zu werden. Inspiriert durch das indische Instrument Jalatarangam – mit Wasser gefüllte Porzellanschalen, die mit Schlägern

gespielt werden – entwickelte Sauvage die Idee, die Schalen mit Unterwassermikrofonen zu spielen. So entstand das elektro-aquatische Instrument, das mit Wassertropfen, Wellen, Blasen und hydrophonen Rückkopplungen in andere Sphären entführt.

Limpe Fuchs ist seit 1989 als Solistin mit ihrer Klanginstallation unterwegs. Sie lässt sich auf die Resonanz eines Aufführungsortes ein und entwickelt dazu ihre musikalischen Ideen. Dabei kann sie aus der Fülle ihres Klangmaterials schöpfen: variable Holz- und Steinreihen, klingende Bronze in Pendelsaiten, Fell- und Bronzetrommeln, ein Harmonium und weitere Instrumente aus ihrer vielfältigen Sammlung. „Eine beeindruckende Künstlerin. Eine absolut professionelle Musikerin, die mit Klängen spielt, wie nur Kinder es können“ sagt ein begeisterter Konzertbesucher. Und der Komponist Helmut Lachenmann äußerte seine Bewunderung mit den Worten: „Ich bin auf der Suche nach dem Klang, die Limpe Fuchs hat ihn schon gefunden.“

Till Kniola kuratiert die Veranstaltungen unter seinem Label *aufabwegen*, das sich seit 1992 mit sämtlichen Facetten der Sub- und Gegenkultur befasst. Veranstalter ist cuba-cultur, unterstützt werden die Veranstaltungen vom Kulturamt der Stadt Münster.



Fotos: [multer], © Karsten Faehnrich
Tomoko Sauvage, © Benedict Phillips



SOUNDSEEING

lädt noch bis Ende September Klangbegeisterte zu Konzerten, Workshops und Ausstellungen ein. Kurator des Festivals ist Prof. Stephan Froleys (Musikhochschule Münster), Trägerin die Landesmusikakademie NRW, Partner sind das DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst, cuba-cultur (Münster), Stadt Bocholt und LWL-Industriemuseum Textilwerk, Kunstverein Münsterland (Coesfeld), rock'n'popmuseum (Gronau), Kloster Bentlage (Rheine) Burg Vischering (Lüdinghausen), Kulturgut Haus Nottbeck (Oelde) Musikschule Ibbenbüren und Heimathaus Altenberge.

Das münsterlandweite Klangkunstfestival SOUNDSEEING wird ermöglicht durch die Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft, der Kunststiftung NRW, der LWL-Kulturstiftung und der Gelsenwasser-Stiftung. Kultur und Medienpartner sind Kultur West und WDR3. Mehr sehen und hören?

<https://www.soundseeing.net>

Social media:

https://www.instagram.com/klangkunstfestival_soundseeing/

<https://www.facebook.com/LandesmusikakademieNRW>